

# Neues vom Zürichberg

## Informationen für Eltern

### Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Stadt Zürich: Schul- und Sportdepartement</b>	<b>2</b>
1.1.	Schulstart in der Stadt Zürich	2
1.2.	Was reimt sich auf Wahl?	2
<b>2.</b>	<b>Schulkreis Zürichberg: Kreisschulpflege</b>	<b>2</b>
2.1.	Merci!	2
2.2.	Projekt <i>Gemeinsame Unterrichtsentwicklung und Beurteilungspraxis</i>	3
<b>3.</b>	<b>Schulkreis Zürichberg: Aus den Schulen</b>	<b>4</b>
3.1.	Open Sunday Hofacker	4
<b>4.</b>	<b>Schulkreis Zürichberg: Sekretariat</b>	<b>4</b>
4.1.	Bereich <i>Lebensraum Schule</i> : Nachfolgeregelung	4
<b>5.</b>	<b>Kanton Zürich: Bildungsdirektion</b>	<b>4</b>
5.1.	Weiterhin zwei Zeugnisse für alle Primarschülerinnen und -schüler	4
5.2.	Bitte lesen!	4
5.3.	Neues Aufnahmeverfahren	5

Neu sind die Titel verlinkt. Sie können also bei Interesse vom Inhaltsverzeichnis zum Artikel springen. Wir hoffen, dass Sie auch weiterhin das Newsbulletin mit Freude lesen.



## **1. Stadt Zürich: Schul- und Sportdepartement**

### **1.1. Schulstart in der Stadt Zürich**

#### **Aus dem Schul- und Sportdepartement**

2'947 Kinder gingen am 22. August in der Stadt Zürich zum ersten Mal in den Kindergarten oder die Grundstufe und 2'772 in die 1. Primarklasse. Für 1'814 Mädchen und Knaben begann die Sekundarstufe. Erfreulicherweise konnten für alle Klassen in der Stadt Zürich gut qualifizierte Lehrpersonen gefunden werden. Nicht nur der allererste Schultag ist ein aufregendes Ereignis, sondern auch der Übertritt von der Primar- in die Sekundarschule – ein Schritt, der für viele Heranwachsende den Abschied von der Kindheit bedeutet.

PS: Im Schulkreis Zürichberg sind aktuell 349 Kinder im 1. Kindergarten oder in der 1. Grundstufe, 366 Schüler in der 1. Primarklasse und 129 Mädchen und Knaben in der 1. Sek.

### **1.2. Was reimt sich auf Wahl?**

#### **Von Marcel Bachmann, Direktor Schulamt**

Amerika hat gewählt. Mit dem neuen Präsidenten, Barack Obama, wurde zwischen zwei grundlegend verschiedenen politischen Visionen entschieden. Nicht ganz so tiefschürfend dürften die Gegensätze im Kanton Zürich bei der bevorstehenden Abstimmung zur Grundstufe sein. Immerhin verfolgen Kindergarten und Grundstufe dasselbe Ziel. Abgesehen davon weiss ich nicht, wie es Ihnen geht: Sowohl das Für als auch das Wider haben gute Argumente, wie bei so mancher Entscheidung. So hat sich zum Beispiel der Kindergarten in den letzten zehn Jahren weiterentwickelt und der Grundstufe in manchem angenähert. Doch in der Grundstufe ist Teamteaching explizit vorgesehen. Die Eltern und Kinder, die dieses Modell kennen, sind damit zufrieden. Gleichzeitig verursacht es Mehrkosten... Am Sonntag, dem 25. November 2012, wissen wir, welche Eingangsstufe die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in Zürich bevorzugen. Grundsätzlich dürfte die Zeit der grossen, richtungsweisenden Strukturentscheide im Bildungsbereich abgelaufen sein. Der Lebensraum Schule als lernende Organisation wird an Gewicht gewinnen. Und da auch das Schulamt eine lernende Organisation ist, wird uns das Abstimmungsergebnis vom 25. November 2012 nicht erschüttern.

## **2. Schulkreis Zürichberg: Kreisschulpflege**

### **2.1. Merci!**

#### **Von Hanna Lienhard, Schulpräsidentin**

Das Abstimmungsergebnis der Vorlage „Freie Schulwahl“ spricht ganz klar für unsere gute Volksschule. Das Resultat können wir sicher als Lob für die Qualitätsarbeit verstehen, die an unseren Schulen geleistet wird. Gleichzeitig verpflichtet uns dieses Resultat auch dazu, weiterhin das Beste zu geben. Tun wir es gemeinsam, denn wir haben dasselbe Ziel: Die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen optimal zu fördern.

Auch im Schuljahr 2011/12 wurde wieder enorm viel geleistet in den Schul- und Betreuungszimmern, auf den Pausenplätzen, in Büros, auf Ausflügen und in Lagerwochen. Rund 3'200 Schülerinnen und



Schüler haben ihrer Schullaufbahn ein Jahr hinzugefügt. Allen wurde viel Stoff vermittelt, alle machten Erfahrungen im Umgang mit Gleichaltrigen und Erwachsenen. Dahinter steckt sehr viel Arbeit und Einsatz. Dafür möchte ich allen Beteiligten meinen grossen Dank aussprechen.

## 2.2. Projekt *Gemeinsame Unterrichtsentwicklung und Beurteilungspraxis*

Von Hanna Lienhard, Schulpräsidentin

Unsere Schulen sind stetig daran, ihre Arbeit zu optimieren. Den Auftrag dazu erteilt die Behörde; dabei orientiert sie sich am Qualitätskonzept für die Entwicklung und Sicherung der Qualität in den Volksschulen der Stadt Zürich (QEQS).

Warum haben die Schulleitenden an ihrer Retraite im Frühling 2012 das Fokusthema „Gemeinsame Beurteilungspraxis“ gewählt?

Im Schuljahr 2010/11 wurden drei Schuleinheiten, im Schuljahr 2008/09 sechs Schuleinheiten im Schulkreis Zürichberg von der Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert. Dabei zeigte sich, dass die Beurteilungspraxis zwischen den Schulen und innerhalb der Schulteams stark variiert. Was die Fachstelle für Schulbeurteilung in ihrem Jahresbericht 2009/10 in Bezug auf die Schulen des ganzen Kantons feststellt, gilt auch für die Schulen in unserem Schulkreis: «Die Beurteilungskulturen der Schulen klaffen auseinander.»

Aus der intensiv geführten Diskussionen unter den Schulleitenden resultierte die Verknüpfung der genannten Thematik mit der Notwendigkeit, die Lernkompetenzen für eigenverantwortliches und selbständiges Lernen gezielt zu fördern, und schliesslich die Überzeugung, dass sich der Schulkreis Zürichberg, respektive alle unsere Schulen, gemeinsame Ziele zu diesen Themen setzen sollten.

Eine Steuergruppe entwickelte darauf, in Zusammenarbeit mit Gerold Brägger (externer Berater) das Projekt *Gemeinsame Unterrichtsentwicklung und Beurteilungspraxis*. Es soll unmittelbar den einzelnen Kindern zu Gute kommen. Das Projekt legt die Basis für die Einführung des Lehrplans 21, indem die Lehrerinnen und Lehrer bei der Gestaltung eines kompetenzfördernden Unterrichts und bei der Förderung und Beurteilung von fachlichen und überfachlichen Kernkompetenzen unterstützt werden. Das Projekt – und das ist den Schulleitenden wie auch der Behörde ein grosses Anliegen – integriert die Vorgaben des *Qualitätskonzepts QEQS*, so dass für die Lehrpersonen keine zusätzlichen Anforderungen, sondern ein integrales, praktisch umsetzbares und für den eigenen Unterricht unmittelbar nützliches Projekt entsteht.

In den kommenden Jahren wird ein gemeinsames Aufgabenrepertoire für einen individualisierenden und kooperativen Unterricht aufgebaut. In der Praxis erweist sich dies für die Lehrpersonen als hilfreich und entlastend.

Das Projekt ist auf eine Zeitdauer von fünf Jahren angelegt, von November 2012 bis Juli 2017. Es wird eng mit folgenden Themen verknüpft:

- Unterrichtsentwicklung Sekundarschule Zürichberg 2015
- QEQS
- Einführung Lehrplan 21



### 3. Schulkreis Zürichberg: Aus den Schulen

#### 3.1. Open Sunday Hofacker

Von Romy Achermann, Stiftung idée:sport

Das Open Sunday Hofacker startete am letzten Oktober-Sonntag in die neue Saison. 30 Kinder kämpften sich durch das Schneegestöber und wurden vom Team, bestehend aus den zwei Projektleitenden Ozan Satan und Sibylle Tschudi und vier Juniorcoachs, herzlich empfangen. Unter den Kindern befanden sich auch viele, die in der letzten Saison ebenfalls am Open Sunday teilnahmen. Mit verschiedenen Spielen, dem heissgeliebten Burgenvölk und dem super Einsatz der Juniorcoachs konnte dieser Sonntagnachmittag nur ein Erfolg werden. Das Team freut sich daher auf viele weitere bewegungsreiche Nachmittage im Open Sunday Hofacker.

### 4. Schulkreis Zürichberg: Sekretariat

#### 4.1. Bereich *Lebensraum Schule*: Nachfolgeregelung

Mirjam Lohouri hat die Koordinationsaufgaben für den Bereich *Lebensraum Schule* übernommen.

Mirjam Lohouri kommt ursprünglich aus dem Hortbereich, war während drei Jahren Präsidentin der Hortkonferenz in der Stadt Zürich und Praxislehrerin am Kindergarten- und Hortseminar. Sie verfügt auch über Erfahrung in der Behördentätigkeit (Bezirks- und Primarschulpflege) und arbeitete als Schulleiterin in einer Landgemeinde.

Wir sind überzeugt, mit Mirjam Lohouri eine kompetente Nachfolgerin für Tilly Buchmann gefunden zu haben und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

### 5. Kanton Zürich: Bildungsdirektion

#### 5.1. Weiterhin zwei Zeugnisse für alle Primarschülerinnen und -schüler

Der Bildungsrat verzichtet darauf, die geplante Änderung des Zeugnisreglements im Schuljahr 2012/13 in Kraft zu setzen. Grund für den Entscheid ist eine Parlamentarische Initiative, die im Volksschulgesetz festschreiben will, dass weiterhin ein Zeugnis pro Semester auszustellen ist. Es bleibt damit im laufenden Schuljahr bei zwei Zeugnissen für Primarschülerinnen und Primarschüler.

#### 5.2. Bitte lesen!

Die Bildungsdirektion legt grossen Wert auf einen regelmässigen Dialog. Das Schulblatt des Kantons Zürich ist ein wichtiges Instrument für den Austausch von Informationen zwischen der Bildungsdirektion und ihren Partnern.

Das Schulblatt des Kantons Zürich gibt es seit 1885, also seit über 120 Jahren. Es wird auch in Zukunft die Publikation für die amtlichen Mitteilungen der Bildungsdirektion und des Bildungsrates bleiben. In der Rubrik «Fokus» werden aktuelle und relevante Themen alternierend aus allen Schulbereichen aufgenommen. Im Schulblatt 3/2012 lautet das Fokusthema: Viele Wege zum Beruf. Die Publikation kann als pdf auf der Website des Volksschulamts eingesehen werden.

Schulblatt 3/2012



Viele Wege zum Beruf

- Sophie Hunger: Warum sie keine gute Lehrerin wäre
- Aussensicht: Wie Lehrer aus Holland unsere Schulen erlebten
- Religion und Kultur: Was das neue Lehrmittel bringt

Editorial Schulblatt 3/2012 von Katrin Hafner

Kompliziert ist unsere Welt und komplex. Wir leben in einer Multioptionsgesellschaft. Und müssen dauernd Entscheide treffen. Beziehungsweise: dürfen dies tun. Gerade in der Ausbildung haben die Möglichkeiten zugenommen – was auch heisst: Es führen verschiedene Wege zum Ziel. Nebst dem Gymnasium und der Berufslehre bestehen zahlreiche interessante Alternativen wie zum Beispiel Fachmittelschulen sowie Berufsmaturitätsschulen, die während oder nach der Lehre besucht werden. Unser Bildungssystem ist flexibler geworden; es ist gut möglich, mit der Berufslehre am Schluss an der Universität zu landen oder umgekehrt mit der gymnasialen Matura eine Fachhochschule zu besuchen. Was hat das für Folgen? Wie ist zu erklären, dass der Druck aufs Gymnasium nach wie vor hoch ist? Was sagen junge Menschen über ihren gewählten Ausbildungsweg? Solche Fragen thematisiert der Fokus dieses Heftes.

**5.3. Neues Aufnahmeverfahren**

Das neue Aufnahmeverfahren der Gymnasien wird zwischen August 2012 und März 2015 gestaffelt umgesetzt. Darüber berichtete Neues vom Zürichberg bereits in der letzten Ausgabe (Juni 2012). Die hier angefügte schematische Darstellung ist dem Schulblatt 3/2012 entnommen (siehe oben 5.2.) und wurde im Hinblick auf die Elterninformation zur Sekundarstufe ergänzt.

Die Änderungen, auf die die roten Pfeile hinweisen betreffen erstmals die Schülerinnen und Schüler die im laufenden Schuljahr die 6. Klasse besuchen.

Langgymnasium	Kurzgymnasium
<b>2012</b> ab August	
Beginn der 1. Klasse mit Probezeit über ein ganzes Semester	
<b>2013</b> ab März	
Aufnahmeprüfung – ohne mündliche Prüfung – gleiche Gewichtung der beiden Prüfungsteile Textverständnis und Aufsatz im Fach D	 <b>6. Klasse 2012/13</b>
<b>2015</b> ab März	
 <b>6. Klasse 2012/13 2. Sek 2014/15</b>	Aufnahmeprüfung – ohne Erfahrungsnoten – Zulassung aller Schüler/-innen der Sek A + B – neue Gewichtung der Prüfungsfächer D (40%), M (40%), F (20%)



Das Sekretariat der Kreisschulpflege Zürichberg gibt regelmässig ein Newsbulletin für Behörden und Schulen heraus. Die vorliegende Ausgabe wurde speziell für die Elternorganisationen Zürichberg zusammengestellt. Sie enthält eine Auswahl von Artikeln der drei bis vier letzten regulären Ausgaben des Newsbulletins und wird per Mail den Elternorganisationen Zürichberg zugestellt.

Im Newsbulletin wird die weibliche oder männliche Schreibweise verwendet. Selbstverständlich sind immer beide Geschlechter gemeint.

Informationen, Merkblätter und Formulare für Eltern:

[www.stadt-zuerich.ch/ksp-zuerichberg](http://www.stadt-zuerich.ch/ksp-zuerichberg)